

Mag. Claudia Reinsperger, 26. Jänner 2019

Mein Name ist Mag. Claudia Reinsperger und ich bin die Direktorin des BG/BRG Stockerau. Wir haben Peyman im Schuljahr 2016/17 die Möglichkeit gegeben, an unserer Schule eine 8. Klasse zu besuchen, um sein Deutsch zu verbessern und unter unseren Jugendlichen integriert zu werden.

Er zeichnete sich von Beginn an durch großen Fleiß, Kollegialität und enormen Lernfortschritten aus. Es war beeindruckend, wie rasch er Deutsch lernte und sich in die Klasse integrieren konnte. Da er bereits eine Reifeprüfung aus dem Heimatland hatte, hofften wir für ihn, dass er möglichst bald zu einem Studium zugelassen würde.

Da dies nach einem Schuljahr noch nicht der Fall war, besuchte er ein weiteres Schuljahr unsere Schule. Er legte zahlreiche positive Prüfungen ab und auch in der neuen Klasse war er hervorragend integriert und schloss abermals Freundschaften. Es gab keine einzige Beschwerde. Er zeichnete sich abermals durch überdurchschnittlichen Ehrgeiz aus.

Ich kann nicht nachvollziehen, warum ein derartig gut integrierter junger Mann, der an unserer Schule immer höflich und zuvorkommend auftrat, nun so behandelt wird und sogar abgeschoben werden soll?

Mag. Regina Fless-Klinger, 26.01.2019

Ich habe Payman 2 Jahre lang unterrichtet. Er schaffte es in diesen 2 Jahren binnen kürzester Zeit sein Englisch von 0 auf ein sehr gutes Niveau zu bringen, weil er ehrgeizig, und intelligent und äußerst sprachbegabt ist. In vielen Gesprächen erkannte ich, dass er ehrfürchtig und dankbar in unserem Land lebt und seinen Beitrag leisten will, damit er als selbständiger Bürger in Österreich leben kann. Er ist ein umsichtiger, höflicher junger Mann, der auch in der Klasse beliebt und integriert war.

Ich würde mir wünschen, dass Payman bei uns bleiben kann, denn

- er stellt für mich ein positives Beispiel an Flüchtlingsintegration dar
- er ist bereits jetzt ein wertvolles Mitglied unserer Kommune
- er hat bereits ein Jobangebot in Aussicht

Regina Fless-Klinger

Mag. Anna Bolyos, 26. 1. 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe Peyman Qualandari in meiner Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Stockerau kennengelernt. Er war ein freundlicher, höflicher, sozialer, hilfsbereiter, arbeitssamer Schüler, der nach kürzester Zeit bestens in die Gruppen und Strukturen, die er an der Schule vorfand, integriert war. Menschen wie er sind eine Bereicherung für Österreich und sollten das einfach bleiben dürfen. Jemanden wie Peyman abzuschieben wäre ein Verlust für unsere Gesellschaft!

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Anna Bolyos

Mag. Martina Schindler, 25. Jänner 2019

Payman Qualandari war im Laufe der 7. Klasse (Schj.15/16) an das BG+BRG Stockerau gekommen, zu diesem Zeitpunkt war ich Klassenvorstand und Deutschlehrerin der 7C. Er fügte sich trotz vorläufig mangelnder Deutschkenntnisse sehr schnell in die Klassengemeinschaft ein, bemühte sich mit großem Einsatz am Unterrichts Geschehen teilzunehmen und auch Aufgaben zu erledigen.

Im Laufe des folgenden Jahres machte er sehr große Fortschritte bezüglich seiner Deutsch Kenntnisse, die Anforderungen für das Bestehen der 8.Klasse konnte er naturgemäß noch nicht erfüllen, daraufhin besuchte er die 8. Klasse des folgenden Jahrgangs und beteiligte sich auch hier sehr rege.

Payman war im Umgang mit mir als KV und Deutschlehrerin sowie mit allen anderen Kolleginnen und Kollegen stets äußerst höflich und korrekt. Auch als er nicht mehr mein Schüler war, fanden wir immer wieder Zeit für ein nettes Gespräch, er begegnete mir offen, fragte auch mich, wie es mir gehe und nahm allgemein Anteil am Schulgeschehen.

Mein persönlicher Eindruck ist in allen Belangen positiv und ich sehe Payman als äußerst vorbildliches Beispiel für gelungene Integration.

Mag. Martina Schindler

(Lehrerin am BG+BRG Stockerau)

Mag. Verena Tesak, 26.01.2019

Liebes Unterstützerteam,

Ich habe Payman Qualandari als fleißigen, hoch motivierten und strebsamen Schüler im Englischunterricht erlebt. Die Doppelbelastung Deutsch nicht als Muttersprache zu haben und Englisch zu lernen, hat er auf sich genommen und sehr gut gemeistert. Selbstständig hat Payman mich immer wieder um weitere Übungen gebeten, die er oft alleine erarbeitet und mit mir besprochen hat. Ich war damals von diesem jungen Menschen sehr beeindruckt, wie schnell er Deutsch sprechen konnte und sich vorbildhaft integriert hat. Auch sein Englisch Repertoire ist stetig gestiegen.

Payman hat definitiv alles dazu beigetragen eine Chance zu erhalten, in Österreich seine Heimat zu finden.

Payman Qualandari

Als Payman zum ersten Mal zusammen mit seiner Klasse bei mir im Chemiesaal auftauchte, war ich neugierig, aber machte mir auch Sorgen um ihn: zum einen, weil Chemie selbst ohne jegliche Sprachbarriere ein durchaus kniffliges Fach ist und zum anderen, weil es in der 8C mitunter ziemlich ruppig zugehen konnte. Beide meine Bedenken wurden innerhalb der ersten Unterrichtsstunden in alle Winde zerstreut, denn nicht nur stellte sich Payman äußerst geschickt beim Arbeiten mit Formeln an und bewies großen Eifer beim Erlernen der deutschen Vokabel der ihm teilweise bereits bekannten chemischen Fachbegriffe, er war nach kürzester Zeit (im Grunde gleich vom ersten Tag an) ein Fixbestandteil der Klasse. Es kam mir vor, als wäre er mit seiner besonnenen Art zu einem Ruhepol für die 8C geworden, als schweißte er die oft ein wenig zerrüttet wirkende Klasse zusammen. Auch wenn man sich sonst vielleicht uneinig zeigte, immer wenn es um Payman ging, war sofort Zusammenhalt und Gemeinschaft erfahrbar.

Ich habe Payman als außerordentlich interessierten, fleißigen und sozialen jungen Mann kennen- und schätzen gelernt. Das Schönste an Begegnungen und Gesprächen mit Payman sind die Hoffnung in seinen Augen und die Dankbarkeit, die er stets ausstrahlt für alles, was man ihm entgegenbringt.

Mag. David Kerbl
(Paymans Chemielehrer)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Mag. Jasmin Mutlular, ich bin AHS - Lehrerin für Englisch und Biologie. Letztes Jahr habe ich im Rahmen meiner Unterrichtstätigkeit am BG/BRG Stockerau Payman Qalandari (geboren am 5. 8. 1996) kennengelernt, der zu dieser Zeit Schüler der 8. Klasse war. Er war Teil der Schülergruppe, die das einjährige Wahlpflichtfach Englisch besucht hat, welches ich unterrichtet habe.

Payman spricht perfekt Deutsch, ist ein grundsympathischer, strebsamer, fleißiger und hilfsbereiter Mensch, dessen Charakter seinesgleichen sucht. Er ist perfekt integriert und fixer Teil seines sozialen Umfeldes. Jemand wie er ist das beste Beispiel für gelungene Integration.

Es ist mir ein inniges Anliegen, dass Payman nicht abgeschoben wird und ich will und werde mein Bestes tun, damit er hier bei uns in Österreich bleibt.

Payman Qalandari hat eine Strebsamkeit, Wissensdurst und Motivation an den Tag gelegt, die ich noch bei keinem/r einzigen meiner SchülerInnen gesehen habe. Innerhalb dieser acht Monate hat er es durch seinen unermüdlichen Fleiß zustande gebracht, von jemandem, der so gut wie überhaupt kein Englisch spricht, sich so weit zu verbessern, dass er im Unterricht aktiv und mit viel Freude an Gruppendiskussionen teilnehmen und sogar Referate auf Englisch eigenständig vorbereiten und halten konnte. Nach fast jeder Stunde hat er mich um feedback gebeten, damit er erfährt, wie und was er an seinem Englisch verbessern kann. Auf Lob reagierte er beschämt.

Um seinen Leistungswillen zu unterstreichen will ich Ihnen ein weiteres Beispiel nennen: Von einer ehemaligen Kollegin (Mag. Gockert, Biologielehrerin) weiß ich, dass Payman Qalandari auf Wiederholungen in ihrem Unterricht bessere Noten als einige seiner MitschülerInnen mit Deutsch als Muttersprache erreicht hat.

Payman Qalandari ist jemand, der ein soziales Gespür, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit und Zuverlässigkeit an den Tag legt, das man leider nur selten sieht. Wenn wir uns zufällig am Gang oder auf dem Schulweg begegnet sind hat er mich immer sofort angesprochen (nötigenfalls vorher die Straßenseite zu mir gewechselt) und sich nach meinem Befinden erkundigt.

Mittlerweile sind wir gute Bekannte geworden. Aufgrund seiner außerordentlich guten Sprachkenntnis können wir uns über jegliche Themen unterhalten, die uns gerade interessieren - sei es die Wissenschaft, Sprachen im Allgemeinen, Verwandtschaft und Freunde, einfach alles.

Ich bin sehr gerne dazu bereit, jederzeit bei Ihnen persönlich vorstellig zu werden, damit ich Ihnen meine Ausführungen und Beweggründe näher erläutern kann.

Hochachtungsvoll,
Mag. Jasmin Mutlular

Petition Payman Qualandari

Im Schuljahr 2016/17 Herbst kam Payman zu mir in den Unterricht in Bildnerischer Erziehung Gruppe 7A/C.

Es war erfreulich, wie fleißig und rasch er seine Deutschkenntnisse verbesserte und auch seine Bemühungen, für ein ihm fremdes Fach Bildende Kunst, mit Eifer mitzumachen. Sein freundliches Nachfragen war stets von großem Interesse.

Im 2.Semester hat er zum Thema Architektur eine beeindruckende Präsentation über die Tempelanlage von Palmyra der ganzen Klasse und mir vorgestellt.

Seine liebenswürdige und zuvorkommende Art schätzten die Schüler und Schülerinnen, auch mir gegenüber war er immer sehr freundlich und höflich. Er war für die Klasse ein positiver Gewinn und auch für mich als Lehrerin.

Ein junger begabter arbeitswilliger Mann, der mit viel Freude und Taten bei uns bewiesen hat, dass er hier leben will und arbeiten kann.

Dafür müßte es ja einen Platz in unserer Gesellschaft geben.

Payman hat bewiesen mit all seinem Tun, dass er zu uns gehört, in Österreich leben und in Stockerau wohnen und arbeiten kann.

Mein Name ist Ayla und ich war ein Jahr lang in Paymans Parallelklasse. Durch eine Freundin, welche mit ihm das gleiche Wahlfach besuchte, wurde ich über die Situation aufmerksam.

Ich bin schockiert, dass Payman als mein ehemaliger Latein-Klassenkollege, abgeschoben werden soll. Ich kann nur sagen, dass er in der Schule nie auffällig war, sondern immer ein ruhiges Wesen hatte. Er hat mit vielen unserer Schulkolleginnen bzw. -kollegen Freundschaft geschlossen. Das hat unter anderem auch seine Integration gefördert und ihn zu dem Menschen geformt, der er heute ist bzw. auch schon war; nämlich freundlich, hilfsbereit, motiviert und kontaktfreudig.

Payman, als eines der besten Beispiele für Integration, darf nicht einfach abgeschoben werden, da dies ein Verlust für Österreich wäre, einen jungen begabten Menschen mit positiver Lebenseinstellung in Land zu schicken, wo er sich nicht richtig entfalten kann.

Alexander Hamedinger, 24. 1. 2019

Wir haben uns im Lateinunterricht, den wir gemeinsam hatten, immer sehr gut verstanden und sind schnell Freunde geworden. Es war fast unmöglich mir keine Zeit für ihn zu nehmen, denn er war begeistert davon von uns zu lernen, zu sprechen und zu leben wie wir Österreicher.

Seine bereits genannten uneigennütigen Taten sprechen für sich und ich möchte noch eine hinzufügen...

Er lud mich zu sich ein. In das kalte, hoffnungsraubende, alte Gebäude, das er hier sein Zuhause nannte. Das wenige Geld, das ihm Zustand, verwendete er dazu, als Zeichen seiner Dankbarkeit, dass man ihn als Menschen behandelt und ihn aufgenommen hat, mich zu bewirten und zu verköstigen. Keiner hatte ihn dazu gezwungen.

Er tat es, weil er es wollte. Er tat es, weil er ein guter Mensch war. Er tat es, obwohl es ihn viel kostete. Von wem kann solche Großzügigkeit noch erwartet werden? Von uns? Das ist leider nicht sicher...

Payman Qalandari, davon bin ich überzeugt, wird weiterhin ein großzügiges und wertvolles Mitglied unserer Bevölkerung sein, wenn wir ihn nur lassen. Danke!

Alma Druzanovic, 24.1.2019

Mein Name ist Alma Druzanovic und ich war damals mit Herrn Qalandari in einer Nebenklasse. Ich kannte ihn nicht persönlich, trotzdem hat mich die Nachricht über seine Abschiebung überrascht. Die Neuigkeit bekam ich über Social Media mit, mit dem Aufruf die Petition zu teilen, was ich auch sofort gemacht habe.

Ich, als Kind von Eltern mit Migrationshintergrund, stehe voll und ganz hinter dem Prinzip der Integration. Jedoch ist meiner Meinung nach in diesem Fall eine Abschiebung keinesfalls gerechtfertigt. Herr Qalandari ragt mit seinem Engagement und seinem Willen sich zu integrieren, weit hinaus und sollte schon als Mitglied der österreichischen Gesellschaft angesehen werden. Es wäre nur kontraproduktiv für den Staat Österreich, einen jungen Mann mit so viel Potential abzuschicken

Victor Greutter, 24. Jänner 19

Sehr geehrte Leser und Leserinnen,

Als ich vor ein paar Tagen meine Nachrichten öffnete konnte ich es kaum fassen. In unserer Klassengruppe war dir Nachricht geteilt worden, dass einer der Flüchtlinge, die wir herzlich in das familiäre System unserer Schule aufgenommen haben, in Schubhaft genommen wurde. Jahrelange Arbeit miteinander in der Schule und ganzen Stockerauer Gemeinde, hat Alle näher mit Payman Qalandari verbunden. Auch ich, obwohl ich nie mehr als ein paar Unterrichtsfächer mit ihm geteilt habe, habe nie auch nur ein schlechtes Wort, stattdessen nur Lob für Integrationswillen und Fleiß von Anderen über ihn gehört.

Es ist mehr als bedenklich für mich, dass es nicht möglich scheint, ambitionierten jungen Männern, wie auch ich einer bin, die ihre ganze Kraft und Liebe in ein besseres Leben in und Respekt für Österreich investieren, eben dieses Leben zu bieten.

Ich bete dafür, dass man in unserer Regierung die brutale Entscheidung über unseren Schulkollegen überdenkt, und ihm die Chance gibt weiterhin zu beweisen welche Bereicherung er für unser Heimatland ist.

Victor

Gregor Schindler, 25. 01. 2019

Mein Name ist Gregor Schindler und ich bin an die gleiche Schule wie Payman Qalandari gegangen, genauer gesagt in die Parallelklasse. Das erste Mal wirklich kennengelernt habe ich ihn bei der Geburtstagsfeier eines Klassenkollegen von ihm. Ich redete kurz mit ihm und er schwärmte geradezu von Österreich: Wie nett die Leute zu ihm waren und wie froh er war, dass er hier sein konnte und diese Chance hatte. Später hatten wir öfter noch turnen miteinander. Meine Klasse blieb immer eher unter sich, aber er schien sich in die Parallelklasse, die 8C, gut eingelebt zu haben. Sie unterhielten sich, machten Witze und frotzelten einander auch, wie es eben normal war. Man hatte nicht das Gefühl, dass Payman aus irgendeinem Grund nicht dazugehören würde.

Von der Schubhaft habe ich über meine Mutter erfahren, die Paymans Klassenvorstand war und ihn vor allem am Anfang sehr unterstützt hat. Mir ist deshalb so wichtig, dass Payman bleibt, weil er ein lieber und positiver Mensch mit tollen Einstellungen ist und er aber auch wahnsinnig hart dafür gearbeitet hat, dass er es schafft hier zu bleiben. In kürzester Zeit hat er sich nicht nur integriert sondern auch wahnsinnig gut Deutsch gelernt. Er ist intelligent und auf jeden Fall nicht faul und könnte eine Bereicherung für Österreich sein, wenn man ihn nur lassen würde. Überall wird immer davon geredet, dass Flüchtlinge sich anpassen müssen, sich integrieren müssen, Deutsch lernen müssen. Payman hat all das und mehr gemacht. Er sollte als positives Beispiel hervorgehoben und nicht abgeschoben werden!

Beata Olejnyik, 25. Jänner 2019

Payman habe ich in der Schule kennengelernt, da er in meine Nebenklasse ging und wir zusammen Englisch-Wahlpflichtfach hatten. Seine positive Energie war ansteckend und jeden noch so trüben Tag hat er erhellt.

Sein Wissensdurst war unstillbar und so hat er innerhalb kürzester Zeit enorm große Fortschritte gemacht in Englisch. Als Mitschülerin war es eine Freude mitanzusehen zu dürfen, welchen Spaß er an seinem neuerworbenen Wissen gefunden hat. Guten Gewissens kann ich behaupten, dass Payman sich wundervoll in unsere österreichische Kultur integriert hat und es ein Verlust für uns wäre, wenn er abgeschoben wird.

In keiner Welt wäre es fair einen jungen, aufrichtigen, zielstrebigem und gewissenhaften Menschen in das eiskalte Wasser zu schmeißen und in ein Land zurückzuschicken, in dem er verloren wäre. Seine jahrelangen Bemühungen, die deutsche Sprache zu erlernen und sich in die österreichische Kultur einzuleben, sollten mehr Anerkennung bekommen.